Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.
Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Egers Lüster- und Leinen-Sackos Mark 1,50, 2, 3, 4, 6 bis 15. **Waschwesten** Mark 2, 3, 4½, 6, 8 bis 12.
Rob. Eger & Sohn, Frauenstrasse 3 u. 5 vis-à-vis „Zum Pfau".

Seidel & Naumanns **Nähmaschinen**
Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Gegründet 1878. **Pianinos** Telephon No. 4005.
Nur allerneuerste Modelle. **Langjährige Garantie** für Dauerhaftigkeit und Tonschönheit. Kassa oder Teilzahlung. **Höchster Rabatt.**
Pianoforte-Fabrik H. Ullrich, Inh. Fr. Steinheit,
20 Johannesstrasse 20.

Hamamelisseife Stück 50 Pfg. **Hamamelissalbe** Büchse 50 Pfg., 75 Pfg. und 1,25 Mark gegen Sommersprossen, Sonnenbrand, Hautjucken, Wundsein etc. Versand nach auswärts.
Königl. Hofapotheke Dresden-A., Georgentor.

Nr. 231. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Königshuldigung in Pillnitz, Armeeveränderungen, Radfahrerbund, Gerichtsverhandlungen. Russische Verfassung, Friedenskonferenz. „Die Meistersinger". Briefkasten. | **Montag, 21. August 1905.**

Neueste Drahtmeldungen vom 20. August.

Die russische Reichsduma.

Petersburg. Die hiesigen Zeitungen äußern sich zustimmend zu der Reichsduma. Der Rubicon sei überschritten, doch stehe noch ein schwerer Kampf mit der bureaukratischen Ordnung bevor. „Die „Petersburgskja Wjedomosti" meinen, die Konstitutionalisten, deren Zahl in Rußland Legion sei, werden den 19. August als einen verhängnisvollen, ihre Illusionen vernichtenden Tag betrachten. — „Syn Otetschestwa" dagegen hält diesen Tag für den Tag des Sieges des russischen Volkes über die Bureaukratie, die Schritt für Schritt zurückweiche. — „Ruß" äußert: Wäre das gestrige Manifest von Gewährung der Preßfreiheit begleitet gewesen, so wäre ein Unterpfand für die Aufrichtigkeit beider Seiten geschaffen und für eine unvergleichlich größere Sympathie für die neue Staatseinrichtung, deren historische Wichtigkeit unendlich groß sei, deren praktische sich aber erst erweisen müsse. — Die „Nowoje Wremja" schreibt, nach der Schablone des Westens sei die Schaffung der Reichsduma keine Konstitution. Doch sei sie nicht das letzte Wort des politischen Schaffens. Die Reform eröffne den schöpferischen Kräften des Volkes einen weiteren Spielraum und gestatte ihm, seine nationale Individualität und seinen Genius hervortreten zu lassen, und das gerade brauche die eigenartige politische Evolution eines großen Volkes.

Warschau. Als heute die Sozialdemokraten in einem Hause der Mokotowskastraße eine geheime Beratung abhielten, erschienen Polizeimannschaften und verhafteten 27 Personen. Einer der Teilnehmer suchte über das Dach zu entkommen, gab auf einen Verfolger 11 Schüsse ab, machte dann einen Selbstmordversuch, wurde aber schließlich gleichfalls verhaftet. Für morgen kündigten die Sozialdemokraten als Kundgebung gegen den Ukas betr. die Reichsduma den allgemeinen Ausstand an.

Russisch-japanischer Krieg.

Petersburg. Wie General Linewitsch dem Kaiser telegraphiert, haben russische Truppenabteilungen am 16. d. M. im Gebiet von Chailungtscheng eine Chunguisenbande vernichtet; unter den Toten wurden der Führer der Bande namens Imbato sowie zwei Japaner gefunden.

Petersburg. Wie der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Godstadan von gestern gemeldet wird, haben drei russische Offiziere, die unter großen Beschwerden von Sachalin nach dem Festland gelangt sind, berichtet, daß eine russische Abteilung im Innern Sachalins einen schwer erreichbaren Punkt einnehme und von Sträflingen bestens unterstützt werde.

Tokio. Der Kommandant des nach Kamtschatka entsandten Geschwaders berichtet, daß er am 13. d. M. im Hafen von Petropawlowsk das russische Transportschiff „Australia" aufgebracht hat.

Friedenskonferenz in Portsmouth.

Portsmouth (New-Hampshire). Die hier zurückgebliebenen Mitglieder der russischen Friedensmission sprechen die Ansicht aus, daß unter den gegenwärtigen Umständen ein Eingreifen des Präsidenten Roosevelt natürlich sei, und daß auch Aussicht dafür vorhanden sei, daß der Schritt des Präsidenten eine Aenderung in der Lage bis zum 22. August herbeiführen werde. In japanischen Kreisen wirkte der Gedanke der Einmischung einer neutralen Macht bei der gegenwärtigen Krisis entmutigend. Ein hervorragendes Mitglied der japanischen Mission erklärte, Tokio allein sei der Ort, wo eine Einwirkung mit Hoffnung auf Erfolg ausgeübt werden könnte.

Portsmouth. Minister Witte ist gestern abend aus Magnolia hierher zurückgekehrt.

Oysterbay. Der gestrige Aufenthalt des Barons Rosen beim Präsidenten Roosevelt dauerte eine Stunde.

Tokio. Der Ministerrat hielt heute vormittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Katsura eine lange Beratung ab, die bis 1 Uhr mittags dauerte. Danach empfing Graf Katsura den englischen Gesandten zu einer langen Unterredung.

Wilhelmshöhe. Das Kaiserpaar unternahm gestern nachmittag eine Ausfahrt nach Schloß Wilhelmstal, wo das Souper genommen wurde. Später geleitete der Kaiser den abreisenden Fürsten und die Fürstin zu Fürstenberg sowie den abreisenden Reichskanzler zur Bahn. Heute vormittag wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienst in der Schloßkapelle bei.

Neuwied. Die Königin von Rumänien ist heute nachmittag hier eingetroffen.

Norderney. Reichskanzler Fürst von Bülow ist für einige Tage hierher zurückgekehrt.

Straßburg i. Els. Die 52. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands ist heute vormittag mit einem Pontifikalamte im Münster eröffnet worden. Um ½2 Uhr fand der Festzug der katholischen Männer-, Arbeiter- und Gesellenvereine statt. Im Anschluß daran fanden Versammlungen der Teilnehmer des Zuges statt.

Wien. Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch ist nach Ischl abgereist.

Szolnok (Ungarn). Heute nachmittag brannte hier die Hungaria-Kunstmühle nieder. Binnen einer halben Stunde hatte das Feuer sich auch auf die Mehl-, Weizen- und Säckemagazine ausgedehnt. Als das mehr als eine Viertelmillion Meterzentner Mehl enthaltende Mehlmagazin brannte, fanden gewaltige Explosionen statt. Auch 45 benachbarte, meist von Arbeitern bewohnte Häuser gerieten in Brand. Mehrere Personen kamen um, drei wurden tötlich verletzt. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Kronen.

Paris. An Stelle des verstorbenen Herzogs von Audiffret-Pasquier wurde heute Léon Bourgeois in den Senat gewählt; ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt worden.

La Rochelle. Der Maler Bouguereau ist in der vergangenen Nacht gestorben.

London. Der Vizekönig von Indien Lord Curzon hat sein Amt niedergelegt.

Christiania. Die vom Norwegischen Frauenstimmrechtsverein veranstaltete Abstimmung über die Auflösung der Union mit Schweden hat nach vorläufiger Feststellung 190 000 Stimmen für die Auflösung und keine dagegen ergeben.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern Vormittag ½9 Uhr dem Gottesdienste in der Schloßkapelle zu Pillnitz bei und nahm nachmittags 2 Uhr an der Familientafel bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe in Villa Strehlen teil.

— Vorgestern ist König Friedrich August nach dem Lustschlosse Pillnitz übergesiedelt. Aus diesem Anlasse brachten die Gemeinden Pillnitz, Hosterwitz, Niederpoyritz, Söbrigen und Oberpoyritz, einer Anregung des Militärvereins von Pillnitz und Umgegend folgend, dem Monarchen eine glänzende Huldigung dar. Bereits auf dem linken Elbufer fand an der Fähre eine Begrüßung durch die Gemeinde Kleinzschachwitz statt. In Pillnitz sammelten sich inzwischen die Militärvereine, die Kirchen- und Schulbehörden, die Postbeamten usw. um 7 Uhr im „Löwen" von wo aus der Huldigungszug abmarschieren sollte. In Folge des schlechten Wetters wurde indessen die Huldigung, die für 7½ Uhr angesetzt war, um eine Stunde hinausgeschoben und dies mit bestem Erfolge, da bis dahin ein vollständiger Umschlag des Wetters eingetreten war und die weiter vorgeschrittene Dunkelheit die bengalische und Fackelbeleuchtung weit besser zur Geltung kommen ließ. ½9 Uhr begann der Aufmarsch der Teilnehmer an der Huldigung im Garten vor dem Wasserpalais. Den Zug eröffneten die Militärvereine von Pillnitz und Umgegend mit einer Musikkapelle und den Fahnen, denen der Kirchenvorstand mit der Geistlichkeit und den Lehrern, sowie die Beamten des Postamts folgten. In der Mitte vor dem Palais nahmen die weißgekleideten, mit grünen Schärpen geschmückten und weißgrüne Lampions tragenden Festjungfrauen Aufstellung, an die sich die Männergesangvereine, dann die Gemeindevertreter von Pillnitz, Hosterwitz, Niederpoyritz, Söbrigen und Oberpoyritz, sowie die freiwilligen Teilnehmer und der Fechtverein nebst dem Evangelischen Arbeiterverein — sämtlich von fackeltragenden Mitgliedern der den Zug schließenden freiwilligen Feuerwehr geleitet — reihten. Sowie die Aufstellung beendet war, erschien der König mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Christian auf der Freitreppe; in seiner Begleitung befanden sich die Hofdame Gräfin Vitzthum, der Oberhofmarschall v. d. Busche-Streithorst, und Herr Hauptmann Baron ö Byrn. Die vereinigten Gesangvereine „Eintracht", „Liederhain", „Sängerlust" in Söhrigen unter Leitung des Kirchschullehrers, Herrn Schneider-Hosterwitz, intonierten das Abtsche „Gott grüße Dich", worauf Frl. Helene Reuter, die Tochter des Ortsvorstehers von Pillnitz, den König mit einem von Herrn Redakteur Irrgang-Dresden verfaßten Begrüßungsgedicht unter Ueberreichung eines Rosenbuketts willkommen hieß und hierfür den freundlichen Dank des Herrschers empfangen durfte. Nach einem weiteren Festgesange hielt Herr Pfarrer Kretzschmar die Huldigungsansprache, in welcher er, anknüpfend an die trüben Oktobertage des vorigen Jahres, den König bei seiner erstmaligen Uebersiedelung nach Pillnitz im Namen der Einwohner willkommen hieß. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch und dem Gesange der Sachsenhymne; gleichzeitig flammte bengalisches Rotfeuer auf, welches Schloß und Garten in ein Glutmeer tauchte. Der König dankte mit kurzen Worten für den herzlichen Empfang und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er sich in Pillnitz, mit dem er ja schon seit frühester Kindheit durch die angenehmsten Erinnerungen verknüpft sei, recht von Herzen wohl und glücklich fühlen werde. Hierauf trugen die Gesangvereine als Schlußnummer „Das treue deutsche Herz" von Otto sen. vor, nach welchem der Abmarsch des Huldigungszuges durch den Garten begann, dem sich die inzwischen eingetroffenen Feuerwehren der Ortsverbände von Loschwitz bis Pirna, durchweg fackeltragend, anschlossen. Die Teilnehmer vereinigten sich sodann zu einem bis in die Morgenstunden ausgedehnten Kommers nebst Gesangs- und Instrumentalvorträgen im „Löwen"-Pillnitz, und die vom König auf seiner Fahrt berührten Orte prangten sämtlich im reichsten Flaggenschmuck. Das Pillnitzer Schloßrestaurant (Besitzer Herr Berthold) erstrahlte den ganzen Abend hindurch in einer großartigen Illumination; auch in diesen Räumen fanden zahlreiche Teilnehmer am Festzuge sich zu einer längeren Nachfeier zusammen.

— Eine sinnige Huldigung wurde dem König am Sonnabend beim Verlassen des Zuges in Bienenmühle, ehe er sich in das Jagdrevier begab, von der Schuljugend zu Clausnitz gebracht. Am Bahnhofe hatten sich die Schulkinder mit ihren Lehrern aufgestellt. Das Töchterchen des Kirchschullehrers Menzel überreichte dem Monarchen mit einem Verschen einen Heidekranz, worauf Herr Kirchschullehrer Menzel den König begrüßte und ein Hurra auf ihn ausbrachte. Der König war über diese unerwartete Huldigung sichtlich erfreut, reichte dem Redner die Hand und fuhr unter dem Gesange der Sachsenhymne weiter ins Jagdrevier.

— Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann in Großenhain veröffentlicht folgenden Dank: „Seine Majestät der König sind durch die Ihm und den Königlichen Prinzen während des jetzigen Aufenthaltes in Moritzburg beim Verühren des hiesigen Bezirkes und Verweilen in demselben seitens der Bevölkerung auf die mannigfachste Art dargebrachten Beweise der Liebe und treuen Gesinnung hoch erfreut worden und haben mich zu beauftragen geruht, Seinen Königlichen Dank hierfür zur allgemeinen Kenntnis zu bringen."

— Zum letzten Male führte vorgestern in Pirna Herr Amtshauptmann Frhr. v. Teubern den Vorsitz in der Bezirksausschußsitzung. Nach Schluß der Sitzung vollzog sich die feierliche Verabschiedung der Mitglieder des Ausschusses vom Herrn Vorsitzenden, nachdem der Herr Amtshauptmann Worte des Abschieds an sie gerichtet und ihnen herzlichen Dank abgestattet für die ihm stets gewährte Unterstützung. Der Herr Amtshauptmann sprach hierbei die Bitte um Bewahrung eines freundlichen Andenkens aus. In einer Ansprache hob hierauf das Ausschuß-Mitglied Herr Kommerzienrat Hoesch die vielen Verdienste des scheidenden Herrn Amtshauptmanns um die Hebung und Förderung der Gemeinden des Bezirks und ihre Interessen hervor und überreichte als sichtbares Zeichen der Anerkennung namens der Ausschuß-Mitglieder eine kunstvoll gearbeitete silberne Teekanne. Von dieser letzten Sitzung unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Frhrn. v. Teubern wurde eine photographische Aufnahme gemacht. Inzwischen war in einem Nebenzimmer des Sitzungssaales eine weitere Ehrung für den Herrn Amtshauptmann vorbereitet worden. Es hatten sich daselbst versammelt die Herren Superintendent v. Seydewitz, Bezirksschulinspektor Schulrat Reil, Bezirksarzt Obermedizinalrat Dr. Eras, Bezirkstierarzt Rost, die juristischen und Kanzleibeamten der Königl. Amtshauptmannschaft, die Amtsstraßenmeister, Bruchaufseher, Gendarmeriebeamte des Bezirks rc., um gleichfalls ein kostbares Angebinde, wozu außer den Genannten noch die Herren Bau- und Finanzrat Friedrich, Brandversicherungsinspektor Lantzsch und Branddirektor Jäger beigesteuert hatten, an den scheidenden Chef der Amtshauptmannschaft zu überreichen. Herr Superintendent v. Seydewitz hielt hierbei eine ehrende Ansprache.

— In der Nacht zum 19. d. M. starb hier im 73. Lebensjahre der königl. preuß. Generalleutnant z. D. Herr Otto von Briesen.

— Die Kreishauptmannschaft Dresden hat dem Expedienten Kurt Langhammer für die von ihm bewirkte Rettung eines Mädchens vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

— In Nr. 227 unseres Blattes ist eine Mitteilung aus der „Sächs. Ind.", dem Organ des Bundes der Industriellen wiedergegeben, in der von Wagenmangel bei den Sächs. Staatseisenbahnen die Rede ist. Von zuständiger Seite erhalten wir hierzu folgende Aufklärung: Wenn es nach der bezeichneten Mitteilung den Anschein gewinnt, als ob bei den Sächs. Staatsbahnen Mangel an Güterwagen im allgemeinen bestehe, so wiederspricht dies völlig den Tatsachen. In jener Notiz ist verschwiegen, daß es sich bei der verzögerten Gestellung um Spezialwagen handelte, also um Wagen, von denen, wie jede Eisenbahnverwaltung, auch die sächsische, nur eine beschränkte Anzahl besitzt. Daß solche nur für gewisse Transporte bestimmte Wagen, die meist sehr weite Wege zurückzulegen haben, nicht immer augenblicklich zur Hand sind, läßt sich nicht ändern, auch wenn die bereits im Gang befindliche Vermehrung solcher Spezialwagen erfolgt sein wird. An anderen Güterwagen ist kein Mangel, sondern Ueberfluß.

— Der Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands hat an die deutschen Eisenbahnverwaltungen eine Petition gerichtet, die sich gegen die Belade- und Entladefrist, sowie gegen die bisherige Erhebung von Standgeld auf die nicht ent- oder beladenen Wagen an Sonn- und Feiertagen richtet. Es heißt in der Petition u. a.: Ein Kohlenhändler, dessen Sendungen unglücklicherweise am Sonnabend ankommen, ist gar nicht im stande, seine Geschirrdispositionen im Laufe ein und desselben Tages so einzurichten, daß die Waggons noch bis Sonnabend abend leer werden. Er muß somit 2 Mk. Standgeld für den Sonntag und außerdem für den Montag das staffelförmig ansteigende Standgeld von 3 Mk., zusammen 5 Mk., entrichten. Als noch schlimmer erweist sich die Härte jener Standgelderberechnung, wenn Güter am Sonnabend vor Weihnachten, Ostern oder Pfingsten eintreffen. Dann steigert sich das Standgeld auf 9 Mk. für den Wagen. Wenn man ferner bedenkt, daß zum Beispiel Briketts vom Wagen zum Fuhrwerke gezählt werden müssen und sorgfältige, systematische Schichtung schon aus Gründen der Selbstentzündungs- und Bruchgefahr beanspruchen, so ist die 12stündige Be- und Entladezeit bei mehr als 200 Zentner Wagenquantität schon als zu kurz bemessen. An einzelnen Bahnhöfen gibt es aber in Wirklichkeit gar keine 12stündige Be- und Entladefrist. Je nach der Ein- und Abfahrt der Güterzüge und der Rangierfristen muß sich der Be- oder Entfrachter mit 8 oder wohl gar 6 Stunden Ladezeit begnügen. Wenn es schon hart ist, die geringste Verletzung der Sonntagsruhe mit Strafe polizeilich zu belegen, so würde die Erhebung von Wagenstandgeld in oben angedeuteter Weise geradezu eine Bestrafung der Nichtarbeit an Sonntagen bezw. Festtagen sein. Die Eisenbahnbetriebe selbst feiern aber an diesen Tagen. Die Handelskammer Graudenz schlägt vor, nur solche Interessenten bahnseitig zu bestrafen, die sich schon am Sonnabend oder am Tage vor den Feiertagen straffällig gemacht haben, deren Ladefrist also bereits am Freitag oder am Tage vor dem Feiertagsvortage abgelaufen war. Wir möchten uns diesem Vorschlage anschließen. Ferner glauben wir, daß die geplante, oder wohl schon im Prinzip beschlossene „Betriebsmittelgemeinschaft deutscher Eisenbahnen" genügend Gelegenheit geben wird, die bisherige Standgeldberechnung fortfallen zu lassen, wenigstens insoweit deutsche Eisenbahnwagen in Frage kommen.

— König Friedrich August hat den Nachgenannten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen erteilt: des Preuß. Kronen-Ordens 4. Klasse: dem Lnt. der Res. Klöppel im 106. Inf.-Reg.; der Fürstl. Schwarzburgischen Regierungsjubiläums-Medaille: dem Stabsarzt der Res. Dr. Oßwald des Landw.-Bez. Leipzig.

— Se. Majestät der König hat folgende Personalveränderungen in der Armee genehmigt:

Die Oberlnts.: ✱ Franz im 179. Inf.-Reg., unter Beförderung zum Hauptm., zum Komp.-Chef ernannt, ✱ Seeck im 102. Inf.-Reg., zur Dienstleistung bei der Munitionsfabrik kommandiert, ✱ Schmidt-Cassella im 105. Inf.-Reg., dessen Kommando zur Dienstleistung bei der Munitionsfabrik vom 1. Okt. ab bis auf weiteres verlängert. — Die Lnts.: ✱ v. Minckwitz (Horst) im Schützen-Reg., von dem Kommando zur Munitionsfabrik enthoben, ✱ Hamann im 177. Inf.-Reg., zur Unteroffizier-Vorschule versetzt, ✱ Thiele im 103. Inf.-Reg., auf 1 Jahr zur Dienstleistung beim 2. Pr. Eisenb.-Reg., ✱ Schmidt im 64. Feldart.-Reg., auf 1 Jahr zur Dienstleistung beim 1. Pr. Telegr.-Bat. — kommandiert. — Die Oberlnts.: ✱ Heger, 2. Offiz. beim Train-Depot 12. Armeekorps in das 12. Train-Bat., ✱ Klingner im 12. Train-Bat., in das 19. Train-Bat. — versetzt. ✱ Uhlemann, Lnt. im 12. Train-Bat., zur Dienstleistung als 2. Offiz. beim Train-Depot 12. Armeekorps kommandiert. — Die Fähnriche: ✱ v. Hagen im Leib-Gren.-Reg., ✱ v. Mücke im Gren.-Reg. Nr. 101, ✱ Seifert, ✱ Anker im 102. Inf.-Reg., ✱ Leykauf im 105. Inf.-Reg., ✱ Blohm im Schützen-Reg., ✱ Troll, ✱ Kopß, ✱ Ebner, ✱ Thomas im 134. Inf.-Reg., ✱ Aufschläger im 177. Inf.-Reg., ✱ Tegetmeyer im 179. Inf.-Reg., ✱ Pflugbeil im 181. Inf.-Reg., ✱ Poten im 12. Jäg.-Bat., ✱ Steigner im 12. Feldart.-Reg., ✱ Scheibe im 28. Feldart.-Reg., ✱ Grenkel im 64. Feldart.-Reg., ✱ Apelt im 12. Pion.-Bat., ✱ Diehe im 19. Train-Bat., diese mit einem Patent vom 26. April 1904,

Max Winklers Kinder- u. Kurmilch
Milchkur-Anstalt „Sanitas" M. Winkler, Kgl. Sächs. Hof, nur Zwickauer Str. 24.